Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 12 (1886)

Heft: 23

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislaus an Ladislaus.



Li üper Bruother in cantibus!

Wenn nicht ebben frih die Henne wie ein Giggel träht, Und der Wettermacher nicht boshaft die Wiese mäht, Wenn der grine Laubstosch ausst die Leiter steigen duht Und der Säntiß nicht sich schmidt mit ainem Nädelhut; Wenn nicht Schwabenmausst Afränenbäch serauersacht, Wenn tain Londerwätter sor Bamb-Aregerß Hause tracht: Dann peking ich auch den Rosenbärg am Sängerphest, Wo der Spittessaft vill tausig Dörste lescht, Wo am hibschen Kinderseicht die Wurscht den Kleinen schwett, Wo der Audhächen Kinderseicht die Wurscht den Kleinen schwett, Wo der Tavid guten som Spital hertommandirt Und ain Rauschchen Niemet, nicht einmal den Pfarr schwitz, Wo der Kaddoligg, wenz Fescht auf ainen Freitig fällt, Statt der Burscht ain Kücklein zwischget Kinn und Nase hält — Dann geh lustig zu dei unzern Schweizersöhnen, Daß die Liedter piß ins Schwabenlandt erthömen. Bärner brummenz Lied, In Abdoller thun es jodeln, Baser wollenz nach dem schwen, "" ummodeln. Ver und die Klarner sluchen aine Ode, Bei den Walschen ist das Dremusseren Mode.
Sossen weitst einen Beihenstainer-Jambuß Und Schaassan ein killendischrand erwärben Liaper Bruother in cantibus! Sohlenthurn jaucht jeunen Weigentlaumer gamolig Und Schaassausen weint beim Böllendithyrambuß. Thurgau millzich turch Xang auch Rhum erwärben Schäße, die durch "Most" und Kotten nie ferterben. Kündren und St. Gallen singen Friedenz-Stücke, Räbst dem scheenen Lied: Die "Maienselbertvitte". Auch Teisin singt: Che piacere far l'amore,

Bannzich tutti futti packano beim Ohre. Wannzich tullt fullt packano beim Ohre. "Mäbeli rud rud rud an meine grüne Seite" Singen die Luzerner in dem Chilchenstreite. "Und im Aargau sind zwei Liebi" schon seit lange; Diese schwihz und Unterwalden und di Juger — Meint ihr ebben, diese können nix? ja, buggre!! Womit ich serpleipe thein zanzsustiger Stanislaus, erfter Terrorift.

Winkelriediana.

Sein ober Richtsein, das ift hier die Frage! Db ich wirklich lebte, ob ich babeigewesen bin, ob bie Situation überhaupt fo mar, daß ich meine That thun tonnte, ob - wenn ja - es Leute gab, bie nicht lieber ihre Divibenbe ungefigelt von öfterreichischen Retlamationsichießen verzehrten, sondern fich um ibre Mittonturrenten in fo auffälliger Deife fummerten, daß fie freiwillig reinfielen, die ferner weniger auf ihre Prämieneinzahlungen als auf die Liebensmurbigkeit ber burch fie aus bem Schlamaffel Befreiten gu Bunften ber hinterlaffenen rechneten, furg, bie gang unpraftifch und nicht an ihre eigene Butunft bebacht, die Sand und die Bruft einem größeren Intereffenfreis, ohne Berwaltungsrath berfelben ju fein, jur Berfügung ftellten - bei Gott, ich ichame mich, bag ich's gewesen bin und es gethan habe, ba man heute fo gerechtes Bebenten über mich unter benen ausspricht, fur bie ich's gethan habe! Jebenfalls weiß ich, baß unter bem Drucke ber praktifchen öffentlichen Meinung:

Richtsein mar' heut' feine Frage, sondern für jeden ber besonnenen bürgerlichen Gesellschaft Ungehörigen selbstverständlich.

Wintelried a. D.

Troffreiche Bulfe.

Sami: Ja, es ift eine bofe Beit. Den gangen Winter bin ich frank gewesen und habe Richts verdienen konnen. Mun bin ich bem Arzte ein Bebeutenbes schuldig und ber Hauszins ist auch noch nicht bezahlt.

Rubi: 3ch wollte bir von herzen gern helfen, wenn bu mir nur bas Gelb bagu leihen tonntest.

Trunksucht

beseitigt, mit und ohne Wissen, Spezialist Hirschbühl, Glarus. Garantie! Unschädliche Mittel! Hälfte der Kosten erst nach beendeter Kur zu entrichten! Prospekt und Frage-hogen gratis. -132-52 bogen gratis.



Garantirt reine Rhein-Moselweine bezieht man billigst

von Gg. Wetterhahn, Mainz. Geschäftsgründung 1832. Generalvertreter für die Schweiz: J. Alex. Meyer, Zürich.
Bahnhofstrasse. -15-26

Preiscourante gratis und franko.

Ochsenmaulsalat
garantirt pur Maul
5 Kilos-Fass Fr. 5.—
Neue marinirte
holländische Vollhäringe
30—35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5.—
Neue russische
Kronsardinen
130—160 Stück Fr. 5.—
Neue Rollmöpse
zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5.—
J. Gutzwiller, Başel,
Comestibles. 157-261
piplom an der ersten Schweizerischen
Kochkunst-Ausstellung in Zürich.

Badekleider

reichste Auswahl (auch nach Maass)

Bahnhofstrasse Zürich.

H. Brupbacher

Brunnenthurm

REMINGTON'S TYPEN-SCHREIBMASCHINE. Hauptvortheile:

- 1. Ueberaus leichte & bequeme Handhabung.
- 2. Sehr bedeutende Zeitersparniss.
- 3. Elegante, deutliche Schrift, wie dieses Facsimile zeigt - lässt sich copiren & auf mehrere Arten vervielfältigen.

Von der Schweiz. Bundeskanzlei gebraucht. Nähere Auskunft ertheilt gerne:

DER GENERAL-AGENT: A. J. MAAS, CHAM, KT. ZUG.

○┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿┿

Die ächten Normal-Hemden aus der von Prof. Jäger alleinig konzessionirten Unterkleider-Fabrik W. Benger Söhne, liefert das General-Dépôt der Schweiz:

Bachmann-Scotti

zu nachstehenden Preisen:

klein 8 Fr. –. 9 Fr. –. sehr gross 10 Fr. 80. 9 Fr. 80.

Um ein passendes Hemd zu erhalten, ist die Angabe des Brustumfanges und der Halsweite, und bei Hosen die Gurtweite und die innere Schrittlänge erforderlich. Der Versandt nach Auswärts geschieht per Nachnahme, Beträge über 15 Fr. franko. Nicht Dienendes wird jederzeit umgetauscht. 0+++++++++++++++++



Dépôt in Zürich bei Herren D. Sprüngli & Sohn. -50-12



von Schriften, Noten, Zirkularen, Preis-Couranten, Zeich-nungen etc., welcher

allen Anforderungen genügt: Zabel's verbesserter Lithographier - Apparat

Eulner & Lorenz, Halle a. S.

Vertreter für die Schweiz: Robert Sequin Rüti (Zürich). -16 Prospekte und Proben gratis.